

Inhalt:

- Editorial
- Workshop „Dialog von Wissenschaft und amtlicher Statistik zum Erhebungsprogramm der amtlichen Haushaltsstichproben in Deutschland“
- Konferenz „Arts and Figures – GeisteswissenschaftlerInnen im Beruf“
- Expertisenwettbewerb für NachwuchswissenschaftlerInnen „Arts and Figures – GeisteswissenschaftlerInnen im Beruf“
- Nachwuchsförderung des RatSWD



© Rolf Walter

Auch im Jahr 2008 stehen der Ausbau und die Verbesserung der Dateninfrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik auf der Agenda des RatSWD. Hierzu ist bereits eine Vielzahl an Aktivitäten geplant. Der Dialog zwischen Datenproduzenten und Datennutzern, dessen Anliegen die Veranstaltungsreihe des RatSWD „Dialog von Wissenschaft und amtlicher

Statistik“ ist, soll 2008 fortgeführt werden. Den Auftakt bildet eine Konferenz zu „Außenwirtschaft in Zeiten der Globalisierung“ am 22. und 23. April in Wiesbaden.

Eines der Highlights im nächsten Jahr ist die 4. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten (4. KSWD), die am 19. und 20. Juni in Wiesbaden stattfinden wird. Ziel der Konferenz ist der wissenschaftliche Austausch zwischen Datenproduzenten und Datennutzern über Ergebnisse der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung, die auf der Grundlage neu erschlossener Datenquellen erzielt wurden. In verschiedenen Foren gibt es die Möglichkeit, sich mit Verbesserungen des Datenzugangs und der Datenqualität auseinanderzusetzen. Themen dieser Konferenz sind u. a. Bildung, Umwelt und Ökonomie sowie Optimierung der kriminalstatistischen Systeme. Wichtiger Bestandteil der 4. KSWD wird darüber hinaus die Wahl der Berufungsvorschläge für die Vertreterinnen und Vertreter der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung im RatSWD sein. Ein Schwerpunkt in den nächsten Jahren wird die forcierte Nachwuchsförderung im Bereich der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung sein. Die Befähigung junger

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hinsichtlich eines fundierten Transfers empirischen Datenmaterials in wissenschaftlich relevante und innovative Arbeiten soll sowohl durch regelmäßige Nachwuchsworkshops sowie thematische Expertisenwettbewerbe zu aktuellen Fragestellungen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften gefördert werden. Der zweite Expertisenwettbewerb „Arts and Figures – GeisteswissenschaftlerInnen im Beruf“ wurde mit einer erfolgreichen Konferenz in Wiesbaden am 27. und 28. November soeben abgeschlossen.

Ende 2007 initiiert und mit einer Vielzahl weiterer bereits vorgesehener Publikationen für das Jahr 2008 geht die Online Publikationsreihe „RatSWD Working Papers“ ins Netz (www.ratswd.de/publ/workingpapers.php). Mit der Publikationsreihe schafft der RatSWD die Möglichkeit, Studien, die im Zusammenhang mit der Arbeit des Rates stehen, und Vorträge der Veranstaltungen des RatSWD schnell einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und somit die Diskussion über Datenbedarfe für eine evidenz-basierte Politikberatung, die informationelle Infrastruktur von Wissenschaft und Forschung in der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung sowie die Anwendungsmöglichkeiten empirischer Daten aber auch theoretischer Aspekte, die mit der Anwendung in Verbindung stehen, voranzubringen.

Dieser Ausblick auf geplante Veranstaltungen und Aktivitäten des RatSWD im Jahr 2008 gibt einen Einblick, dass wir auch weiterhin alles dafür tun, den Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Datenproduktion zu etablieren.

Ich freue mich ganz besonders darauf, als neue Vorsitzende des RatSWD all diese spannenden Aktivitäten im Jahr 2008 zu begleiten, und auf einen konstruktiven und anregenden Austausch mit Ihnen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen erfolgreichen Start ins Neue Jahr.

Herzlichst,

Heike Solga, Vorsitzende des RatSWD

News

www.ratswd.de/new/news.php

Heike Solga neue Vorsitzende des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten

Neue Online Publikationsreihe: RatSWD Working Papers

Erste Außenstelle des Berliner Standortes der Forschungsdatenzentren der Statistischen Landesämter eröffnet

Ein Wort in eigener Sache:

Den elektronischen Newsletter des RatSWD können Sie unter www.ratswd.de/allg/newsletter.php abonnieren. Alternativ können Sie auch einfach eine E-Mail mit dem Betreff **subscribe ratswd-nl** an sympa@list.diw.de schicken. Sie erhalten dann umgehend eine Bestätigungsmail von unserem System, welche Sie per Antwort (Reply) unverändert zurückschicken müssen. Selbstverständlich können Sie Ihr Abonnement jederzeit abbestellen.

*Die Geschäftsstelle des
RatSWD wünscht
allen LeserInnen erholfene
Festtage und einen
gesunden Start
in das Neue Jahr.*



Workshop „Dialog von Wissenschaft und amtlicher Statistik zum Erhebungsprogramm der amtlichen Haushaltsstichproben in Deutschland“.

Am 14. November 2007 veranstaltete der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) in Zusammenarbeit mit GESIS-ZUMA im Jüdischen Gemeindezentrum Mannheim einen Workshop zum Thema „Dialog von Wissenschaft und amtlicher Statistik zum Erhebungsprogramm der amtlichen Haushaltsstichproben in Deutschland“.

Mit dem Ziel, den Dialog zwischen Wissenschaft und amtlicher Statistik im Bereich der Haushaltsstichproben zu fördern, diskutierten Teilnehmer aus der Wissenschaft, dem Statistischen Bundesamt sowie Vertreter von GESIS-ZUMA und vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaft (Eurostat) über Erhebungsprogramme amtlicher Statistiken. Zum Auftakt wurde die Notwendigkeit einer langfristigen Neukonzeption amtlicher Haushaltsstichproben im Zuge des europäischen Integrationsprozesses verdeutlicht. Dies findet im Projekt „Reform der Haushaltsstatistiken“ des Statistischen Bundesamtes sowie in der Planung eines neuen European Household Survey (EHS) und einer für 2008 geplanten

Piloterhebung des EHS vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaft (Eurostat) Ausdruck.

Ziele der Neuerungen sind u. a. die Optimierung des Produktionsprozesses, die Entlastung der Befragten sowie die möglichst weitgehende Nutzung vorhandener Informationen aus Registern oder anderen Statistiken durch Politik und Wissenschaft.



Prof. Gert G. Wagner (RatSWD) im Gespräch mit Prof. Peter Elias, Universität Warwick, und Sylvie Michaud, Statistics Canada.

Die Zukunft der nationalen Haushaltsstatistik wurde mit neuen, internationalen Erhebungsverfahren aus Großbritannien und Kanada kontrastiert.

Der zweite Teil des Workshops befasste sich mit Daten zur sozialen Situation der Bevölkerung in Deutschland und Europa, die mittels des Mikrozensus und der Arbeitskräftestichprobe der EU erhoben werden.

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Mikrozensus wurden Herausforderungen (inhaltlich und methodisch) an die Haushaltsbefragung im Zeitverlauf herausgearbeitet. Mit dem Ergebnis, dass einige der zukünftigen Aufgaben des Mikrozensus in der Integration europäischer Erhebungen in den Mikrozensus sowie in der Bereitstellung fachlich und regional tief differenzierbarer Ergebnisse zu soziodemographischen und sozioökonomischen Entwicklungen in Deutschland zu sehen sind.

Die outputharmonisierte Produktion von Daten für die europäische Sozialberichterstattung findet mittels EU-SILC (Neue Daten zum Einkommen und zur sozialen Lage: Leben in Europa) statt. Probleme des deutschen Beitrags zu EU-SILC aus wissenschaftlicher Perspektive präsentierte Prof. Dr. Richard Hauser, der für eine ex-ante Absicherung der Datenqualität sowie für eine ex-post Konsistenzprüfung der Daten plädiert.

Beiträge des Workshops können unter <http://www.ratswd.de/ver/mannheimWS.php> als Powerpoint-Präsentation bzw. als PDF heruntergeladen werden.

Konferenz „Arts and Figures“ – GeisteswissenschaftlerInnen im Beruf. Am 27. und 28. November veranstaltete das Statistische Bundesamt zusammen mit dem Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes die Konferenz „Arts and Figures - GeisteswissenschaftlerInnen im Beruf“ in den Wiesbadener Kurhaus Kolonnaden



Begrüßung und Grundsatzreferate.

Zu den Referenten gehörten Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Medien und Wirtschaft.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Statistischen Bundesamtes Walter Radermacher und Dr. Angelika Willms-Herget vom BMBF folgten zunächst zwei Grundsatzreferate. Anschließend standen die beiden Themenschwerpunkte des ersten Tages „GeisteswissenschaftlerInnen in Beruf und Arbeitsmarkt“ sowie „Historische Kontextualisierung“ im Mittelpunkt der Konferenz. So referierten beispielsweise Karl-Heinz Minks und Heidrun Schneider vom HIS über die Kompetenzanforderungen an GeisteswissenschaftlerInnen in nicht traditionellen Berufsfeldern und Jürgen Kaube von der FAZ über Bildung, Lehre und Lehrerbildung in der Expansionsphase der Geisteswissenschaften. Die Pausen zwischen den einzelnen Themenblöcken wurden zur Besprechung und Diskussion der Expertisen des gleichnamigen Wettbewerbs genutzt.



Abendliches Get Together. Auf der Bühne: Marcus Jeroch.

Abgerundet wurde der erste Tag der Veranstaltung durch ein Get-Together mit Abendessen und Musik des Musikertrios Eugene Maglo & Friends und dem Auftritt des Wortakrobaten Marcus Jeroch.

Am zweiten Tag bildeten die gegenwärtigen Studienstrukturen und der Arbeitsmarkt einen ersten Themenblock.

Dabei ging es zum einen um die Umsetzung des Bologna-Prozesses in den Geisteswissenschaften und dessen Auswirkungen, zum anderen um GeisteswissenschaftlerInnen als Grenzgänger auf dem Arbeitsmarkt. Den Schwerpunkt des zweiten Themenblocks rückte die Zukunft der Geisteswissenschaften in den Mittelpunkt. Wolfgang Ullrich (Hochschule für Gestaltung Karlsruhe) referierte über das Thema „Zwischen Autos und Duschgels. GeisteswissenschaftlerInnen in der Konsumkultur“.

Es ist geplant, die Verhandlungen der Konferenz in Form eines Sammelbandes zu publizieren. Die Poster der Expertisen des vom RatSWD ausgeschriebenen Wettbewerbs „Arts and Figures – GeisteswissenschaftlerInnen im Beruf“ sind ab sofort auf der Website des RatSWD downloadbar.

<http://www.ratswd.de/ver/artsandfigures.php>

Expertisenwettbewerb für NachwuchswissenschaftlerInnen: „Arts and Figures – GeisteswissenschaftlerInnen im Beruf“.

Anlässlich des Jahres der Geisteswissenschaften führte der RatSWD in diesem Jahr erneut einen Expertisenwettbewerb durch. Die Expertisen beschäftigten sich mit Themen rund um die Chancen von GeisteswissenschaftlerInnen im Arbeitsmarkt und deren Erwerbsverläufen. Aufgrund der großen Zahl an qualitativ hochwertigen Bewerbungen wurden 14 statt der ursprünglich geplanten 10 Expertisen vom BMBF mit je 10.000 Euro gefördert.



Teilnehmerin des Expertisenwettbewerbs Eva Bosbach im Gespräch mit einem Ausstellungsbesucher.

Am 27. und 28. November trafen sich in Wiesbaden alle Expertisenteilnehmer im Rahmen der Konferenz „Arts and Figures“, um dort ihre Projekte in Form einer Posterausstellung zu präsentieren.

Eine Veröffentlichung der Expertisen in Sammelbänden ist für den Anfang nächsten Jahres vorgesehen. Die Poster der Expertisenteilnehmer sind ab sofort unter www.ratswd.de/ver/artsandfigures.php downloadbar.

Nachwuchsförderung des RatSWD. Der RatSWD plant in den nächsten Jahren seine bisher bereits sehr erfolgreiche Förderung von empirisch arbeitenden NachwuchswissenschaftlerInnen weiter zu intensivieren und auszubauen.

Die „RatSWD Nachwuchsförderung“ ist zentraler Bestandteil der Aktivitäten des RatSWD und stellt eine institutionalisierte Gesamtstrategie unterschiedlichster Projekte und Veranstaltungen dar. Hierzu zählen vor allem Nachwuchsworkshops wie auch Expertisenwettbewerbe.

Diese Formate leisten einen entscheidenden Beitrag zum „Capacity Building“ junger WissenschaftlerInnen bei der Verwendung von empirischem Datenmaterial zu Forschungszwecken.

Das Angebot der Nachwuchsworkshops des RatSWD soll künftig weiter ausgebaut werden. Neben der bisherigen Kompetenzförderung junger WissenschaftlerInnen in Bezug auf die Verwendung von Daten der FDZ sind ab 2008 auch Workshops vorgesehen, welche die Anwendung nicht amtlicher Daten sowie die Auseinandersetzung mit inhaltlich-theoretischen Aspekten der Forschung mit empirischen Daten fokussieren. Durch die einheitliche Strategie der „RatSWD Nachwuchsförderung“ wird die Wahrung der Qualitätsstandards sichergestellt.

Im Jahr 2008 ist die Ausschreibung eines weiteren Expertisenwettbewerbs des RatSWD vorgesehen. Im Rahmen von regelmäßigen thematischen Expertisenwettbewerben zu aktuellen Fragestellungen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften fördert der RatSWD Arbeiten von WissenschaftlerInnen, die das jeweilige Thema methodisch innovativ bearbeiten und damit einen wichtigen Beitrag zur wissenschaftlichen Anwendung von empirischen Daten leisten.

Hinweise auf Publikationen

www.ratswd.de/publ/publikationen.php

Dezember 2007

Zum Ende des Jahres 2007 startet die Reihe RatSWD Working Papers als Online-Publikation.

Mehr Informationen sowie eine Übersicht aktueller RatSWD Working Papers sind ab sofort auf unserer Homepage unter „RatSWD Publikationen - Working Papers“ zu finden.

Wichtige Termine

www.ratswd.de/ver/veranstaltungen.php

Aktuelle Workshops, Konferenzen und Projekte

Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen (Konferenz), 2. und 3. April 2008, Hannover

Außenwirtschaft in Zeiten der Globalisierung (Konferenz), 22. und 23. April 2008, Wiesbaden

4. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten (4. KSWD), 19. und 20. Juni 2008, Wiesbaden

Aktuelle Pressemitteilungen

www.ratswd.de/pre/pressemitteilungen.php

Heike Solga neue Vorsitzende des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten. (IDW Online) 10.12.2007

Am 16. Oktober wurde in Berlin-Mitte die erste Außenstelle des Forschungsdatenzentrums der Statistischen Landesämter eröffnet. (IDW Online), 17.10.2007

Der RatSWD in der Presse

www.ratswd.de/pre/pressespiegel.php

Im Megastore des Wissens

In: Die ZEIT, 31.10.2007

Neue Heimat für Zahlenhuber

In: Tagesspiegel, 17.10.2007

Personalien

Heike Solga, Kommissarische Leiterin der Abteilung "Ausbildung und Arbeitsmarkt" am Wissenschaftszentrum Berlin (WZB); Professorin für Soziologie und Direktorin des Soziologischen Forschungsinstituts (SOFI) an der Georg-August-Universität Göttingen, ist am 30.11.2007 zur Vorsitzenden des RatSWD gewählt worden. (siehe Editorial)



Eckart Hohmann,

Präsident des Hessischen Statistischen Landesamtes, ist zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des RatSWD gewählt worden.

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) wurde im November 2004 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Einvernehmen mit den Bundesressorts berufen. Er löste den Gründungsausschuss des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten ab und führt seine Arbeit inhaltlich weiter. Der RatSWD ist ein unabhängiges Gremium von empirisch arbeitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Universitäten, Hochschulen und anderen Einrichtungen unabhängiger wissenschaftlicher Forschung sowie von Vertreterinnen und Vertretern wichtiger Datenproduzenten und Datenservicezentren. Er besteht aus zwölf Mitgliedern.



Mitglieder

Vertreterinnen und Vertreter der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung im RatSWD

- Prof. Dr. Eckhard Klieme
Professor am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und Direktor des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
- Prof. Dr. Heiner Meulemann
Professor für Soziologie an der Universität zu Köln
- Prof. Dr. Ulrich Rendtel
Professor am Institut für Statistik und Ökonometrie der Freien Universität Berlin
- Prof. Dr. Heike Solga - *Vorsitzende*
Kommissarische Leiterin der Abteilung "Ausbildung und Arbeitsmarkt" am Wissenschaftszentrum Berlin (WZB); Professorin für Soziologie und Direktorin des Soziologischen Forschungsinstituts (SOFI) an der Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Petra Stanat, Ph.D.
Professorin für Empirische Bildungsforschung an der Freien Universität Berlin
- Prof. Dr. Bettina Westle
Professorin für Politikwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg

Vertreterinnen und Vertreter der Datenproduktion im RatSWD

- Eckart Hohmann – *Stellvertretender Vorsitzender*
Präsident des Hessischen Statistischen Landesamtes
- Prof. Dr. Joachim Möller
Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

- Walter Radermacher
Präsident des Statistischen Bundesamtes und Bundeswahlleiter
- Uwe G. Rehfeld
Leiter des Geschäftsbereichs Forschung, Entwicklung, Statistik bei der Deutschen Rentenversicherung Bund
- Dr. Hilmar Schneider
Direktor für Arbeitsmarktpolitik am Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA)
- Prof. Dr. Gert G. Wagner
Professor für Empirische Wirtschaftsforschung und Wirtschaftspolitik an der TU Berlin und Leiter der Längsschnittstudie SOEP am DIW Berlin

Leitung der Geschäftsstelle

Denis Huschka, MA
Permanent Visiting Fellow des DIW Berlin und Research Associate der Rhodes University Grahamstown / Südafrika
Tel. 030. 89 789-363/463
Fax 030. 89 789-263
E-Mail: dhuschka@ratswd.de

Mitarbeiterinnen

Dr. Gabriele Rolf-Engel
Tel. 069. 83 83 36 18
E-Mail: grolf-engel@ratswd.de

Sabine Kallwitz (Pressebetreuung)
Tel. 030. 89 789-244
Fax 030. 89 789-200
E-Mail: skallwitz@ratswd.de

Floriane Weber (Sekretariat)
Tel. 030. 89 789-363
Fax 030. 89 789-263
E-Mail: office@ratswd.de

Studentische MitarbeiterInnen
Tel. 030. 89 789-241

Kontakt

Besuchsanschrift

Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
Mohrenstraße 58
10117 Berlin

Post- und Lieferanschrift

Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
c/o DIW Berlin
10108 Berlin

Rechnungsanschrift

DIW Berlin
Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
Mohrenstraße 58
10117 Berlin

Impressum

Ausgabe Nr. 3 vom Dezember 2007 (1. Jahrgang)

Copyright 2007, Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten

www.ratswd.de

Der RatSWD-Newsletter erscheint vierteljährlich. Er ist ein kostenloser Service des RatSWD.

Tel. ++49 (30) 89 789-363

Fax ++49 (30) 89 789-263

E-Mail: newsletter@ratswd.de

ISSN 1864-9831

Redaktion: Denis Huschka , Sabine Kallwitz, Gabriele Rolf-Engel und Claudia Oellers

Mitarbeit und Veranstaltungsberichte: Christiane Höflinger, Sandra Leumann,

V.i.S.d.L.P.: Denis Huschka

© Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten, 2007